via reise tour

Harald Lachmann

Ab ins Grüne

Ausflüge rund um Leipzig & Halle

Inhalt

Highlights	Seite 4
Vorwort	Seite 7
Informationen zum MDV	Seite 8
Register	Seite 190
Impressum	Seite 192

LEIPZIG CITY

Tour 1 Rosental ▸ Seite 12
Tour 2 Zoo Leipzig ▸ Seite 14
Tour 3 Nördlicher Auenwald ▸ Seite 16
Tour 4 Cospudener See ▸ Seite 22
Tour 5 Markkleeberg ▸ Seite 26
Tour 6 Markkleeberger See & Störmthaler See ▸ Seite 30
Tour 7 Oberholz ▸ Seite 35

NORDEN

Tour 8 Schladitzer See & Werbeliner See ▸ Seite 40
Tour 9 Delitzsch ▸ Seite 44
Tour 10 Goitzsche ▸ Seite 50
Tour 11 Dessau – Wörlitz ▸ Seite 54
Tour 12 Wildenhainer Bruch ▸ Seite 60
Tour 13 Eilenburg – Wurzen ▸ Seite 63
Tour 14 Torgau ▸ Seite 68

OSTEN

Tour 15 Borsdorf – Wurzen ▸ Seite 74
Tour 16 Beucha – Bennewitz ▸ Seite 78
Tour 17 Hohburger Berge ▸ Seite 82
Tour 18 Wermsdorfer Wald ▸ Seite 86
Tour 19 Dahlener Heide ▸ Seite 91
Tour 20 Grimma ▸ Seite 96
Tour 21 Muldental ▸ Seite 100
Tour 22 Leisnig ▸ Seite 104

SÜDEN

Tour 23 Zwenkauer See ▸ Seite 110
Tour 24 Neuseenland ▸ Seite 112
Tour 25 Hainer See ▸ Seite 118
Tour 26 Altenburg ▸ Seite 120
Tour 27 Kohrener Land ▸ Seite 124
Tour 28 Zeitzer Land ▸ Seite 130

WESTEN

Tour 29 Kulkwitzer See – Lützen ▸ Seite 136
Tour 30 Halle – Leipzig ▸ Seite 139
Tour 31 Halle ▸ Seite 142
Tour 32 Halle & Heide ▸ Seite 146
Tour 33 Röblingen am See – Eisleben ▸ Seite 150
Tour 34 Querfurt – Mücheln ▸ Seite 154
Tour 35 Merseburg ▸ Seite 158
Tour 36 Geiseltalsee ▸ Seite 162
Tour 37 Naumburg ▸ Seite 168
Tour 38 Unstrut ▸ Seite 172
Tour 39 Arche Nebra – Naumburg ▸ Seite 176
Tour 40 Saaleburgen ▸ Seite 182
Tour 41 Saale-Radweg ▸ Seite 186

Highlights um Leipzig & Halle

Cospudener See ▸ Seite 22

Eine Rundtour um das bisherige Vorzeigegewässer im Leipziger Neuseenland führt auch entlang von Sachsens längstem Sandstrand, zu einem Aussichtsturm und an einen Pier mit Flair à la Mecklenburg.

Goitzsche ▸ Seite 50

Ist das noch das alte Bitterfeld? Mit dem gefluteten Tagebau Goitzsche avancierte die Kleinstadt längst zur Stadt am See. Vom Hafen gelangt man zügig in neue Wälder, stille Buchten und geschützte Naturrefugien, aber auch zu Marinas und einer schicken Promenade.

Wörlitzer Park ▸ Seite 54

Die Gartenroute von der Bauhausstadt Dessau nach Wörlitz, wo sich einer der frühesten und bedeutendsten Landschaftsparks Kontinentaleuropas ausbreitet, führt in ein Stück Weltkulturerbe: opulenter Garten mit Schloss, historistische Phantasiebauten und viel Wasser.

Torgau ▸ Seite 68

Die Renaissance-Perle direkt an der Elbe präsentiert mit sage und schreibe 500 Einzeldenkmalen Historie auf Schritt und Tritt. Unbestrittener Höhepunkt ist Schloss Hartenfels mit dem spektakulären Wendelstein im Innenhof und einem kleinen Bärenzwinger.

Neuseenland ▸ Seite 112

Mittlerweile gehören bereits 18 Seen mit insgesamt 70 Quadratkilometern Wasserfläche zum Leipziger Neuseenland. Zahlreiche Radrouten führen in diese wieder ergrünte Wassersportlandschaft, die Jahr für Jahr neue spektakuläre Seiten offenbart.

Unstrut – Weinwanderweg ▸ Seite 172

Von der Domresidenz Naumburg über die Fähre am Blütengrund zur wohl weinseligsten Tour in ganz Mitteldeutschland führt dieser Ausflugsklassiker schließlich in das Burg- und „Rotkäppchen"-Städtchen Freyburg.

Himmelsscheibe Nebra ▸ Seite 176

Schlichtweg eine Weltsensation war der Fund jener kleinen bronzenen Scheibe mit Himmelsgestirnen. Rad- und Wanderwege geleiten von der Arche Nebra zum direkten Fundort sowie einem eigenwilligen Aussichtsturm auf dem waldgesäumten Mittelberg.

Saaleburgen ▸ Seite 182

Der kurzweilige, wenn auch etwas bergige Wanderpfad zwischen den Vesten Saaleck und Rudelsburg bietet bezaubernde Aussichten auf das Saaleland, eine gute Küche und tiefe Einblicke in die Geschichte.

Vorwort

Erleben und genießen

Kaum steigt die Sonne etwas höher, drängt es den Städter mit Macht in die Natur. Ab ins Grüne, heißt die Devise. Am besten ohne Auto – nur zu Fuß oder im Fahrradsattel. Aber gelingt das heute überhaupt noch? Kann man ein ganzes Wanderjahr weitläufig durch das grüne Umland streifen, ohne zuvor einen Parkplatz ansteuern zu müssen?

Und ob das geht! Dieses Büchlein beschreibt nicht nur detailliert 41 Ausflüge rund um die Metropolen Leipzig und Halle, sodass ein Verirren praktisch unmöglich ist. Es lässt jede Tour auch konsequent an einer Bahn- oder Busstation beginnen und wieder enden. Selbst die Taktzeiten der Züge sind zu jeder Route vermerkt. Damit lässt sich der Tag ins Grüne ebenso bequem daheim planen wie unterwegs dann einteilen.

Das Regional- und S-Bahnsystem um Leipzig und Halle ist mittlerweile hervorragend ausgebaut. Räder werden nahezu überall mitgenommen. Ein Blick auf das Streckennetz des Mitteldeutschen Verkehrsverbundes (MDV) zeigt die große Breite an Ausflugsvarianten im Dreiländereck zwischen Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Die schönsten Ziele stellt dieser Tourenplaner zusammen – Naturparks und Seenlandschaften, Schlösser und Gärten, alte Städte und malerische Dörfer. Es finden sich Klassiker wie das Muldental, die Dahlener Heide oder die Saaleburgen, grüne Brückenschläge zwischen den Großstädten oder auch innerstädtische Ausflüge per Tram.

Zuweilen werden wir aber auch noch zum Entdecker. Etwa wenn wir durch das Zeitzer Land in die Heimat einer fast vergessenen Käse- und Weintradition strampeln oder die neuen Seen um Merseburg, Markkleeberg und Zwenkau erkunden. Zu allen Touren liefert das Büchlein überdies Launiges wie Praktisches, es informiert über Gestern und Heute, empfiehlt reizvolle Museen und verrät nicht zuletzt, wo die Einkehr lohnt.

Also, liebe Leserinnen und Leser, ab ins Grüne!

Der Autor
Harald Lachmann ist studierter Journalist. Er lebt im Leipziger Umland und arbeitet als Autor und Korrespondent für Zeitungen und Zeitschriften in ganz Deutschland. Die Landschaft rund um Leipzig und Halle ist ihm seit der Kindheit vertraut. Um die schönsten Wege neu zu erkunden, wanderte und radelte er einen Sommer lang kreuz und quer durch die Region.

MDV-Informationen

Mit Bahn und Bus Mitteldeutschland entdecken

Das Gebiet rund um Leipzig und Halle ist ein Entdeckerland. Die Dübener Heide, das Weinbaugebiet an Saale und Unstrut, weite Elb-, Saale- und Muldeauen oder das hügelige Osterland, malerische Dörfer, die unvergleichliche Seenlandschaft südlich von Leipzig oder die beiden Großstädte mit ihrem kulturellen Reichtum – Mitteldeutschland bietet eine verblüffende Vielfalt.

All die interessanten Ziele können zuverlässig und bequem mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden. Die Busse und Bahnen im Mitteldeutschen Verkehrsverbund (MDV) erschließen ein großes Gebiet, das sich über Teile Sachsens, Sachsen-Anhalts und Thüringens erstreckt.

Dabei bietet das dichte Netz an Linien mehr Möglichkeiten denn je. Das Grundgerüst bildet dabei die **S-Bahn Mitteldeutschland.** 10 S-Bahnlinien durchqueren das MDV-Gebiet und fahren auch über die Verbundgrenzen hinaus bis Zwickau, Hoyerswerda und Wittenberg. Im Kerngebiet des Netzes rollen die Bahnen dabei im Halbstundentakt. Die Express-S-Bahn S5X verbindet Halle, den Flughafen und Leipzig mit der Skatstadt Altenburg und fährt anschließend sogar bis Zwickau. Herzstück des S-Bahn-Netzes ist der City-Tunnel Leipzig. Er ermöglicht es, dass die komplette Leipziger Innenstadt von der Region aus ohne umzusteigen erreichbar ist.

Ergänzt wird das S-Bahnangebot durch 36 **PlusBus-Linien,** die die Vorteile der S-Bahn auch dorthin tragen, wo die Züge selbst nicht hinkommen. Optimierte Anschlüsse gewährleisten dabei kurze Umsteigezeiten zwischen Bussen und S-Bahnen sowie zu anderen Nahverkehrszügen. Die Busse fahren im festen Takt und sorgen auch an Wochenenden und Feiertagen für eine gute Erreichbarkeit touristisch interessanter Ziele. Seit nunmehr 5 Jahren steht die S-Bahn Mitteldeutschland mit dem Citytunnel Leipzig und dem PlusBus für die neue Ära im Nahverkehr Mitteldeutschlands.

Die MDV-Verbundtickets gelten für alle Verkehrsmittel. Umstiege zwischen S-Bahnen, sonstigen Nahverkehrszügen, Regional- und Stadtbussen sowie Straßenbahnen sind damit flexibel möglich. Auch das Ticketsortiment lässt keine Wünsche offen. Insbesondere das Angebot der **24-Stunden-Karte** für bis zu 5 Personen ist für Touristen interessant. Mitfahrende Personen zahlen dabei nur einen anteiligen Preis. Auch für Kinder ist eine Tageskarte im Angebot.

Mit der **Leipzig Regio Card** gibt es komplett freie Fahrt im gesamten MDV und darüber hinaus auch attraktive Preisvorteile bei Rundfahrten, in Museen, Kabaretts, Theatern, bei Festivals, in Restaurants und Freizeiteinrichtungen in und um Leipzig. Die Leipzig Regio Card ist an den Tourist-Informationen in Leipzig und in der Region Leipzig, in rund 40 weiteren Verkaufsstellen sowie an den Fahrkartenautomaten des MDV erhältlich.

Die Mitnahme eines Fahrrades in den Nahverkehrszügen ist kostenfrei möglich. Im Rahmen der Platzkapazitäten ist die Mitnahme allerdings nicht garantiert.

Mit der Handy-App **easy.GO** bietet der MDV einen mobilen Informations- und Ticketservice an. Verbindungsauskünfte, Haltestellenabfahrtszeiten, Liniennetzpläne und aktuelle Verkehrsmeldungen sind so unterwegs immer abrufbar. Auch erstmalige Nutzer des MDV-Angebots finden mit easy.GO einen spielend leichten Zugang zu allen wichtigen Informationen. Besonderer Vorteil: easy.GO ermöglicht den Ticketkauf per Handy ohne aufwendige Systemanmeldung. Die Abrechung erfolgt ganz einfach über die Mobilfunkrechnung. Und auch wer kein iPhone oder Android-Handy besitzt, kann über die Web-App easygo.mdv.de die Vorteile von easy.GO nutzen.

Diejenigen, die sich am heimischen PC über Verbindungen, Anschlüsse oder Tarife informieren wollen, bekommen alle notwendigen Informationen unter www.mdv.de. Dort ist auch der **MDV-Fahrtenplaner** integriert, mit dem die Vorbereitung eines Ausflugs zum Kinderspiel wird.

Weitere Infos zum MDV
erhalten Sie unter
www.mdv.de
oder unter
Tel. (03 41) 91 35 35 91

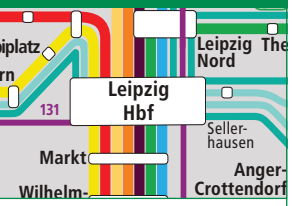
easy.GO
Kostenloser Download
im App-Store und bei
Google Play
sowie als WebAPP über
easygo.mdv.de

Leipzig City

Die derzeit am schnellsten wachsende Großstadt Deutschlands ist zugleich eine der jüngsten, grünsten und wasserreichsten der Republik. Leipzig ist hervorragend an öffentliche Verkehrsnetze angebunden und quillt über an Parks und innerstädtischen Grünanlagen, Uferpromenaden und Zielen für feucht-fröhliche Ausflugstouren – ob per Rad, zu Fuß oder im Kanu.

Und all dies geht nahtlos weiter, beispielsweise nach Markkleeberg, ins Oberholz bei Großpösna sowie an die jährlich attraktiver werdende Seenplatte im Süden. Selbst in die benachbarte Großstadt Halle lässt es sich problemlos auf grünen Uferwegen radeln.

Ein echtes Dschungelerlebnis bietet das Tropenhaus im Leipziger Zoo ▸ Seite 14



Start
Haltestelle Leipzig Zoo
Tram 12 alle 10–15 Min. oder 15 Min. zu Fuß ab Leipzig Hbf.

Spaziergang
Rosental mit Zooschaufenster, Großer Wiese, Aussichtsturm, Gohliser Schlösschen, Schillerhaus

Rückfahrt
Haltestelle Menckestraße
Tram 4 alle 10–15 Min. nach Leipzig Hbf.

Gohliser Schlösschen
Rokokopalais mit schönem Garten und Wasserspielen, regelmäßig Konzerte und Theater.
Menckestr. 23
04155 Leipzig
Tel. (03 41) 58 96 90

Restaurant im Gohliser Schlösschen
Exklusives Interieur, gehobene Küche, Kaffee- und Konditorei-Angebot.
Tel. (03 41) 56 14 72 05
www.restaurant-gohliser-schloss.de
Mo–Sa ab 11, So ab 10 Uhr (10–14 Uhr Brunch)

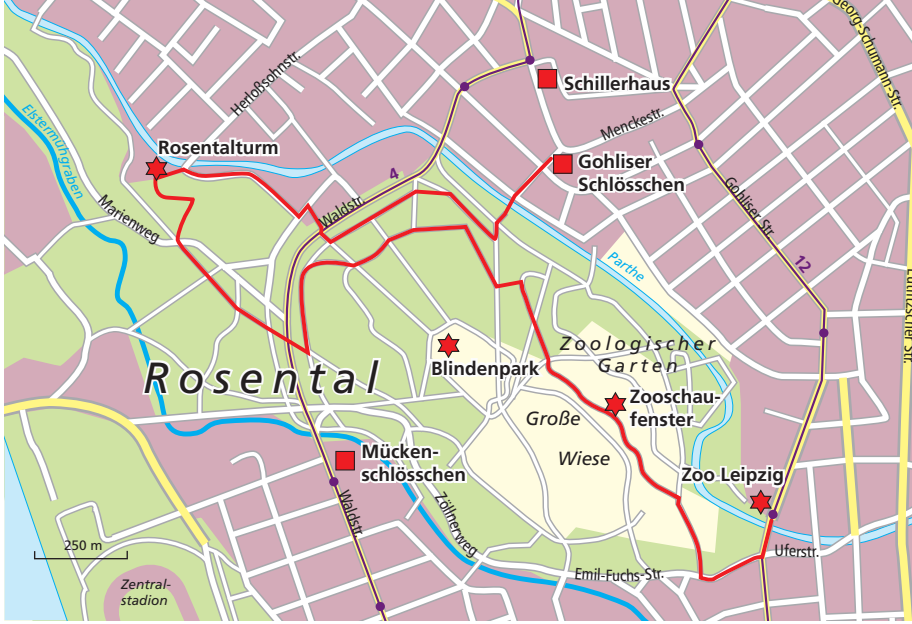
Rosental

Stille im Großstadtlärm

Rosen gab es kaum hier und schon gar keinen Berg, der ein Tal benötigt hätte. Bis heute ungeklärt ist also der Name des grünen Refugiums, in dem sich vereitelte Protzbaupläne, große Dichtkunst und kostenlose Zoo-Einblicke wie sonst nirgendwo treffen.

Entweder wir nehmen die Tram vom Hauptbahnhof bis zum Zoo. Oder wir bummeln durch die City westwärts zum Brühl und laufen am Naturkundemuseum vorbei durch die Rosentalgasse. So steuern wir direkt auf die bereits 1708 angelegte **Große Wiese** im Rosental zu. Das Rosental diente lange den Markgrafen von Meißen als Nutzwald. Später ging es an die Kurfürsten aus dem Hause Wettin über. Einer von ihnen, August der Starke, hatte auch Großes vor damit. Im Schnittpunkt von 13 strahlenförmigen Schneisen plante er ein sächsisches Sanssouci. Doch die 50 000 Taler hierfür sollten die Leipziger selbst blechen. Zehn Jahre lang wehrte sich der Rat mit List und Geschick gegen des Monarchen Pläne. Man führte häufige Überschwemmungen und „lästiges Mückengeschmeiß“ ins Feld, da gleich drei Wasser den Park umschließen.

Und man hatte Erfolg, der starke August gab klein bei. Einzig ein überdachter Aussichtsturm wurde im Schnittpunkt der Alleen errichtet. Doch im Verlaufe der Jahre verschwand auch der. Dafür lädt im Nordwesten des Rosentals, wo dieses am Stadion in das Niederholz übergeht, seit 1896 der **Rosentalturm** zum Besteigen. Er steht auf einem 20 Meter hohen Hügel zwischen recht dichtem Auenwald und heißt in Leipzig nur der „Scherbelberg“. Denn man hatte ihn zuvor aus 60 000 Pferdefuhren Hausmüll angehäuft. Der Turm ist indes schon der zweite. Nachdem das hölzerne Original 1943 im Bombenhagel verbrannt war, wurde 1975 ein neuer gebaut – aus Stahl und nun gar 35 statt 15 Meter hoch. Von ihm aus sieht man noch den Flughafentower und die Hochhäuser Grünaus.

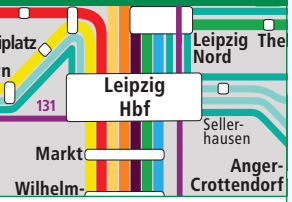


Im Jahr darauf eröffnete an der Großen Wiese auch das **Zooschaufenster**. Das ist eine mauerlose Begrenzung aus Strauchwerk und Wassergräben, über die man in einige Tiergehege blickt. Später kamen Spielplätze hinzu sowie Deutschlands einziger **Blindenpark**. Bereits ab 1837 hatte die Umwidmung in einen englischen Landschaftspark dem Rosental seine strenge Gliederung genommen. Brücken überspannen seither die Gewässer und auf der Hauptachse wächst eine Friedenseiche. Rings um diese, bis vor zum Teich, herrscht von früh bis spät Begängnis durch Radler, Jogger, Spaziergänger oder Wagen schiebende Muttis.

Dass es einst hier elitärer zuging, belegen die Villen und Palais, die im Nordosten an das Rosental grenzen. Das prunkvollste ist das **Gohliser Schlösschen**, das man über die Turmgutstraße erreicht. Der Rokokobau von 1756 dient heute samt dem schönen Garten als Kulisse für Konzerte, Bälle und Sommertheater.

Weniger glanzvoll, dafür umso bedeutsamer für der Deutschen Selbstfindung ist gleich um die Ecke ein weißes Gartenhaus, das **Schillerhaus**. Hier arbeitete 1785 Friedrich Schiller. Ihn inspirierte die Gohliser Luft zu seiner Ode „An die Freude“.

Schillerhaus
Hier schrieb Friedrich Schiller die Ode „An die Freude“. Ältestes deutsches Literaturmuseum im 1717 erbauten und damit ältesten erhaltenen Leipziger Bauernhaus.
Menckestr. 42
04155 Leipzig (Gohlis)
Tel. (03 41) 5 66 21 70
Nov.–März Mi–So 11–16, Apr.–Okt. Di–So 10–18 Uhr



Start und Ziel
Haltestelle Leipzig Zoo
Tram 12 alle 10–15 Min. oder 15 Min. zu Fuß ab/nach Leipzig Hbf.

Zoobesuch

Zoo Leipzig
Pfaffendorfer Str. 29
Tel. (03 41) 5 93 35 00
www.zoo-leipzig.de
21. März–30. Apr. 9–18, Mai–Sep. 9–19, Okt. 9–18, Nov.–20. März 9–17 Uhr
16 € / erm. 13 € / Kinder (4–14 Jahre) 9 €
Es gibt Gruppenermäßigungen, Eltern-Kind-Rabatte sowie preiswerte Abendkarten.

Zoo Leipzig

Tiere ohne Gitter

Tiger leben wie in der Taiga, Hyänen mit Giraffen und Zebras in einer großen Savanne, Gorillas tauchen aus dem Nebel auf. Der Zoo der Zukunft muss sich an dem messen lassen, was in Leipzig längst Gestalt angenommen hat.

Erst ist da nur ein Rascheln im Unterholz, dann leuchtet ein Fell auf. Schwarzbraune Streifen auf gelbem Samt. Und plötzlich blicken einen zum Anfassen nah zwei stechende Augen an, dass es einem im ersten Moment schaudert. Gehören sie doch zur größten Raubkatze der Welt, dem Amurtiger. Imposante vier Meter lang kann er werden. Doch Tomak, wie der Bursche heißt, hat nur Durst. Gemächlich trinkt er im Wassergraben, der bis zur dicken Glasscheibe reicht. Dann verzieht er sich wieder ins Dickicht von Leipzigs **Tiger-Taiga**, dem 1200 Quadratmeter großen Großkatzen-Gehege.

Wen die Gestaltung an das russisch-chinesische Grenzland zwischen Amur und Ussuri erinnert, liegt nicht falsch. Der Architekt empfand hier stilsicher ein Stück Ostsibirien nach. Dazu ergänzte er den Altbaumbestand um Birken, Weiden und Schwarzkiefern. Ein künstlicher Bach speist die Wassergräben, in denen die Riesenkatzen zuweilen auch baden.

Auf den ersten Blick erschließt sich hier, was man in Leipzig den **Zoo der Zukunft** nennt. Seit 2001 wird Erdteil für Erdteil en miniature imitiert. Den Besuchern soll die Wildnis soweit wie möglich nachempfindbar gemacht werden. So sind etwa auf der Tigeranlage versteckte Futterstellen angebracht, die sich unregelmäßig öffnen und so die Tiere in Bewegung halten. Mit beispielloser Konsequenz wird hier ein naturnaher Zoo ohne Gitter umgesetzt mit umgestürzten Bäumen, Felshängen, Schleichpfaden, großzügigen Wasserläufen und grünen Rückzugsnischen. Begrenzt werden die Gehege meist durch Wasser- und Trockengräben, teils durch Panzerglas.

Auch die Sicherheitsanlagen bleiben verborgen.

Der Amurtiger lebt in der Leipziger Tiger-Taiga

So glaubt man auf der neuen Afrika-Anlage **Kiwara-Savanne**, die sich als detailgetreue Buschsteppe über satte 25 000 Quadratmeter erstreckt, den Augen nicht zu trauen: Nur wenige Meter neben grasenden Zebras, Säbelantilopen und Straußen faulenzt ein Rudel Tüpfelhyänen. Nur unsichtbare Drähte halten die natürlichen Feinde auf Distanz.

Fast eine kleine Stadt für sich ist **Pongoland**, die weltgrößte Anlage für Menschenaffen. Hier erlebt der Besucher derzeit sechs Flachland-Gorillas, zehn Orang-Utans, 24 westafrikanische Schimpansen, zehn Bonobos sowie die Gibbon-Dame Mini. Sie bevölkern in natürlichen Verbänden die ausufernde Fels- und Grottenlandschaft.

Nahezu jährlich öffnen weitere Bereiche, bei denen sich artgerechte Haltung mit Entertainment paart. Hierzu gehören der **Okapi-Wald** für die Kurzhalsgiraffen, die **Australien-Anlage** für Känguru und Emus, die Besucher durchwandern können, und die Löwensavanne **Makasi Simba**.

Spektakulär mutet der weitgehend umgebaute Elefantentempel **Ganesha Mandir** an. Hier lassen sich die badefreudigen Dickhäuter nun sogar noch unter Wasser beobachten. Im **Aquarium** wiederum wurde die Landschaft der Everglades in Florida nachgestellt, zur Freude der Alligatoren.

Safari-Büro
Zoolotsen vermitteln hier tierische Informationen und/oder begleiten auf individuellen Touren.
Tel. (03 41) 5 93 33 85

Gondwanaland
Riesentropenhalle mit 16 500 m² überdachter Fläche, 17 000 tropischen Pflanzen, 300 exotischen Tieren.